

BAK News

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **8 (1993)**

Heft 4: **Bulletin**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ergänzung der Prioritätenordnung für den Heimatschutz vom 30. Juni 1993

Die 1992 konzipierte Prioritätenordnung zeigt sich schon kurz nach ihrer Inkraftsetzung als zu wenig einschneidend. Wegen der gestiegenen Zahl von Gesuchen und geforderten Beträgen einerseits und wegen der gekürzten Bundesmittel andererseits, genügt das Setzen von Prioritäten in der heutigen Situation allein nicht. Es müssen Gesuche aufgrund des Finanzmangels abgelehnt werden können.

Diese Möglichkeit ist gemäss Subventionsgesetz vom 5. Oktober 1990 bereits vorhanden und soll in der Prioritätenordnung Heimatschutz wie folgt Erwähnung finden: «Wenn die verfügbaren Kredite nicht ausreichen, um alle Geschäfte der ersten Priorität zu berücksichtigen, können auch Gesuche der ersten Priorität abgelehnt werden».

Da es sich hier um eine rein formelle Revision handelt, die bloss einen Rechtsgrundsatz des Subventionsgesetzes explizit ausdrückt, kann auf eine Vernehmlassung bei den Kantonen verzichtet werden.

Johann Mürner

Roland Flückiger – Leiter des Dienstes Denkmalpflege

Seit dem 1. Dezember 1993 hat Dr. Roland Flückiger interimistisch die Leitung des Dienstes Denkmalpflege – und damit auch die Funktion des Sekretärs der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD) – übernommen.

Die Anstellung erfolgt im Zusammenhang mit einem einjährigen Bildungsurlaub des bisherigen Amtsinhabers, Dr. Martin Stankowski, und ist zeitlich auf den 31. Oktober 1994 begrenzt.

Johann Mürner

Zu seiner neuen Funktion im Bundesamt für Kultur hat R. Flückiger der Redaktion folgende Angaben und Überlegungen zukommen lassen.

Vo

BAK NEWS

«Geboren 1953 im Zeichen des 'Wassermanns' in Bern. Abschluss der Schulausbildung mit einer Matur sprachlicher Richtung. Studium der Architektur an der ETH in Zürich, Praktika in den Bergen (Brig) und am Meer (Amsterdam). Diplomarbeit 1978 über die kulturellen Institutionen des Kantons Graubünden (Sellungnahme für die Erhaltung der Villa Planta und deren Nutzung als Museum). Nach Abschluss Mitarbeiter in Architekturbüro, vorwiegend Detailplanung und Bauführung. Daneben Arbeit an einer Dissertation bei Prof. Paul Hofer zum Thema 'Mittelalterliche Gründungsstädte in der Basse-Gruyère' (publiziert in Freiburger Geschichtsblätter 63/1983–84), Abschluss 1981.

Dann als Projektleiter am Stadtplanungsamt Bern und 1982 – 1989 an der Kantonalen Stelle für Bauern- und Dorfkultur (= ländliche Denkmalpflege des Kantons Bern): Praxis der Denkmalpflege und Leitung eines Bauernmuseums. Autor des Berner Heimatbuches 'Berner Bauernhäuser (BHB 137/1988). Besuch des VMS-Kurses für Betreuer kleiner und mittlerer Museen. Seither Fachleiter des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz (IVS): Mitglied der Projektleitung, Leitung von Regionalgruppen, Inventarisierung im Wallis und Beschäftigung mit der Geschichte des Tourismus.

Seit 1985 Lehrbeauftragter an der Schweiz. Ingenieur- und Fachschule für die Holzwirtschaft in Biel (Architekturgeschichte und Denkmalpflege). Im Sommersemester 1989 Lehrauftrag am kunsthistorischen Seminar (Professor Mojon) der Universität Bern (Aspekte zur ländlichen Architektur der Schweiz – Theorie und Praxis). Seit 1992 Leiter der Arbeitsgruppe 'Denkmalpflege und Tourismus' der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS.

In meiner neuen Funktion sehe ich meine Hauptaufgabe in der zielgerichteten Koordination aller Kräfte, die sich in unserem Land für deren Erhaltung und Pflege einsetzen. Ich freue mich auf eine erspriessliche Zusammenarbeit mit Denkmalpflegern und Heimatschützern, Experten und Konsulenten, Allroundern und Fachspezialisten.»

Roland Flückiger